

Mein Mann begann an jeder Gerechtigkeit zu zweifeln und bekam Panik. Er wusste, dass er allein gegen viele Polizeibeamte stand. Ihm wurden Handschellen angelegt und er wurde mit seinem Fahrrad in den Bus verfrachtet. Mit Blaulicht und Sirene ging es durch das Wohngebiet bis zum Haus der besagten Frau.

Unterwegs erkundigte sich eine Beamtin bei meinen Mann, warum er denn zuerst behauptet hätte, das Fahrrad geschenkt bekommen zu haben und später, dass er es für 50,- Mark gekauft habe? Mein Mann schwieg. Was hätte er auch auf diese neuerliche Unterstellung antworten sollen?

Inzwischen war es 22 Uhr. Ein Polizist klingelte bei der Frau und erkundigte sich, ob sie gestern Herrn Amare Biwake\* ein Fahrrad geschenkt hätte. Verständnislos schüttelte sie den Kopf. Dieses „Nein“ der Frau drohte meinem Mann den letzten Mut zu nehmen, dennoch begann er wieder zu denken. Die Frau konnte seinen Namen nicht kennen. Er bat den Polizisten, doch zu fragen, ob sie einem Afrikaner ein Fahrrad geschenkt hätte. Jetzt erinnerte sie sich: „Ja, gestern, das Fahrrad meines Sohnes.“

Die Handschellen wurden entfernt, mein Mann und sein Fahrrad auf die Straße geschoben - keine Entschuldigung, keine Erklärung, nichts!

Er schiebt sein Fahrrad nach Hause und schweigt und erzählt und ist ohnmächtig. Er ärgert sich über mich, als ich ihn überreden möchte, eine Anzeige gegen die Polizeibeamten zu erstatten. Er möchte nicht noch mehr Ärger. Es reicht ihm, dass ihn die Nachbarn in Handschellen gesehen haben. Dabei möchte er einfach leben – so wie ich zum Beispiel. Das Fahrrad hat er nicht mehr angerührt.

Da er sich nicht zu einer Anzeige entscheiden konnte, erstattete ich eine in meinem Namen. Die Hoffnung, wenigstens millimeterweise bei der Polizei etwas zu verändern, habe ich spätestens nach der Antwort des Einsatzleiters aufgegeben. Das Handeln der diensthabenden Polizisten sei richtig gewesen. Mein Mann hätte ein gefährlicher Drogendealer sein können. Warum eigentlich? Weil er schwarz ist und Fahrrad fährt?<

<<Autorinnenzeile>> Gerti Kiermeier war Sprecherin des Bayerischen Flüchtlingsrats. 1997 hat sie den Bürgerrechtspreis „Aufrechter Gang“ verliehen bekommen. <<\Autorinnenzeile>>

\* Name von der Redaktion geändert.



**Helmut Schleich**  
Kabarettist

#### **Grußwort**

*Die Arbeit des Bayerischen Flüchtlingsrates zeigt seit 25 Jahren in großartiger Weise, worum es abseits verlogener Überfremdungs- und Asylmissbrauchs-Diskussionen beim Thema Migration wirklich ankommt: Auf Solidarität mit Schwächeren und tatkräftige Hilfe für verfolgte Menschen.*

*Voller Respekt vor diesem Engagement gratuliere ich ganz herzlich zum 25. Geburtstag und wünsche viel Kraft für die Zukunft.*



#### **Grußwort**

*25 Jahre Bayerischer Flüchtlingsrat –  
25 Jahre an der Seite der Flüchtlinge*

*Der BFR vertritt die Interessen und Rechte der Flüchtlinge, die ihnen zustehen und die leider allzu oft verweigert werden. Konfliktbereitschaft und politische Provokation sind Euer Markenzeichen, wenn es um den Einsatz für Flüchtlinge geht, um die Durchsetzung berechtigter Forderungen.*

*Genannt seien Aktionen gegen Abschiebungen, gegen Abschiebelager, die Aufdeckung von skandalösen Situationen in Unterkünften, oder für die Abschaffung der Lagerunterbringung, der Einsatz für eine bessere Lebenssituation.*

*Der BFR ist im Einsatz für einzelne Flüchtlinge und Flüchtlingsgruppen und in der Aufdeckung von Skandalen im Umgang mit Flüchtlingen unglaublich wichtig, da er als unabhängige Organisation nicht auf parteiliche, verbandliche oder finanzielle Interessen Rücksicht nehmen muss.*

*REFUGIO München hat seit seiner Gründung mit dem Flüchtlingsrat erfolgreich zusammengearbeitet. Sei es im gemeinsamen Einsatz für einzelne Flüchtlinge, die von Abschiebung bedroht waren und schwer traumatisiert waren, sei es in der Verbesserung der Gesamtsituation von Flüchtlingen. Manche Flüchtlinge würden ohne Euer kämpferische Unterstützung nicht mehr in Deutschland leben können, hätten vielleicht auch nicht überlebt.*

*Danke für Euren Einsatz und weiterhin viel Kraft und Erfolg.*

**Anni Kammerlander**  
REFUGIO München